

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintrifften, finden Aufnahme.

Nro. 103.

Winnenden, Samstag den 5. September

1896.

Winnenden.

Als **Obstschützen** sind aufgestellt: Jakob Geisler, Wilhelm Wid-
mann, Friedr. Kohn, Wilhelm Haag, Gottlob Fried, Johannes Schurr.
Dieselben sind angewiesen, jede Verfehlung gegen die seltpolizeilichen
Vorschriften unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.
Mit dem Auslesen des Obstes darf nicht vor 5 Uhr, vom 15. Sept.
ab nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.
Für Obstdiebstähle der Kinder sind die Eltern verantwortlich.
Den 3. Sept. 1896. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenthal,

K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am Montag den 7. ds. Mts.,
vormittags 8 Uhr

werden



5 gemästete Schweine

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenden.

Bank für Gewerbe & Landwirtschaft,
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht.

Bei der letzten Generalversammlung konnte ein Beschluß nicht gefaßt
werden, weil die statutenmäßige Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend
war, und findet deshalb eine zweite

General-Versammlung
am Donnerstag d. 10. Sept.,
nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus „J. Hirsch“ statt, in welcher ohne Rücksicht auf die Anzahl
der anwesenden Mitglieder über die Tagesordnung:

„Umwänderung der Genossenschaft in eine Genossen-
schaft mit beschränkter Haftpflicht“

abgestimmt werden wird.

Wir ersuchen alle Mitglieder, möglichst vollständig zu erscheinen.

Für den Aufsichtsrat:

Fr. Kallenberg, Vorsitzender.

Winnenden.

Von Sonntag den 6. Septbr. an
werde meine



Wirtschaft
wieder selbst betreiben.

Achtungsvoll

Eugen Sälzlen

„3. Bad.“

Neumühle.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem schnellen Tode unserer l. Schwester u. Schwägerin
Christiane Wieland,

für die schönen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleit-
ung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen
Worte des Herrn Geistlichen sagen ihren innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Der billige Verkauf

von

Tuch, Burkin, Kleiderstoffen

von **Marie Maier** aus **Endersbach**

befindet sich im

Gasthaus „J. Bahnhof“ bei **Hrn. Sanwald**
in **Winnenden (1. Stock rechts.)**

Verkauft wird Werktags von mittags 12 bis
abends 6 Uhr, bei Bedarf bis 8 Uhr, am Markt
von morgens 7 Uhr ab.

— Sonntags wird nichts verkauft. —

Winnenden.

Botenfuhrwerk-Empfehlung.

Da ich von **Fr. Grofenberger** das

Boten-Fuhrwerk

von **Winnenden** nach **Stuttgart** käuflich erworben habe
und solches vom **24. August** an auf mich überging, so halte
ich mich der geehrten Einwohnerschaft resp. den Geschäftsbäufern
bestens empfohlen.

Niederlage in **Stuttgart** Gasthaus „zum
Schützen“, Hauptstätterstraße.

Johannes Janus,

wohnh. bei **Meßger Kögel.**

Winnenden.

Empfehlung.



Der verehrten hiesigen und
außwärtigen Einwohnerschaft er-
laube mir mitzuteilen, daß neben
meinem seitherigen **Schuhlager**
aus der **Leonberger Schuh-
fabrik** eine größere Partie
Tuch- und Filzwaren



in allen Größen u. Façonnen eingetroffen
ist und empfehle solche zu Fabrikpreisen unter **Zusicherung**
guter und dauerhafter Ware.

L. Schock, Schuhmachermstr.

Augenarzt Dr. Distler

Uhlandsstraße 16a **Stuttgart**, Telefon 549

ist von der **Reise** zurückgekehrt.

Sprechstunden von 10 bis 1 und 3 bis 5.

Sonntags nur vormittags.

Winnenden.
Grosser Ausverkauf

Das ganze Jahr
von J. Burkhardtsmayer, Schneider.
Tuch u. Burkinv. 1.50 Mk. an p. Mt. u. höher,
Hosenzeuge spottbillig,
fertige Kleider, wie auch nach Maß
werden sehr billig verkauft.



Ausstellung
für Elektrotechnik und
Kunstgewerbe
Stuttgart.

Schluss der Ausstellung Ende Sept. 1896.

Rüben=Accord.

Am Donnerstag den 10. Septbr.,
nachmittags 3 Uhr

wird das Herausheben, Ein- u. Ausmieten, sowie Verladen
der Zuckerrüben auf
Rübenempfangsstation Waiblingen
im Abstreich verankortiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zuckerfabrik Stuttgart.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet un-

übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-
lichen Insekten und wird darum von Millionen Kun-
den gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1.
die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In Winnenden bei Herrn G. Sauerermann.

Winnenden.

Karussell und Schiffschaukel

ist vom Sonntag ab über den Markt zur gefl. Benützung im Schaf-
Garten beim „Löwen“ aufgestellt und lade Stadt- und Landbewohner
höflichst ein.

Hochachtungsvoll
H. A. Maier.

Winnenden.

Obst=Verkauf.

Heute Samstag Abend um 5 Uhr wird das Obst im Finck-
schen Garten an den Meistbietenden auf dem Plaze verkauft.
Nähere Auskunft hierüber erteilt

Julius Finck.

Geld=Lotterie=Loose

des württ. Rennvereins
zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts,
Ziehung in Stuttgart am 30. Septbr. 1896,
Hauptgewinn 15,000 Mark bar,
1854 Gesamtgewinne 50,000 Mark bar,
sind à 1 Mark zu haben in der
G. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
Heute Samstag Abend



bei gutem Lagerbier,
wozu freundlich einladet
Striebel, Bierbrauer.

Winnenden.

Kinder=Zwiebackmehl
empfiehlt in stets frischer Ware
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Schuhmacher Gert.

Geld-

(Volksfest-)

Lotterie

des württ. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich
am 30. September 1896.

1854 Gewinne, nur Geld, zus.
M. 50 000, darunter Haupt-
gewinne von 15 000, 5000 zc.
baar. Loose à M. 1.— (für
Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.)
empfiehlt die General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Winnenden zu haben
bei der Exped. des Blattes.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,

Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in
mit
versiegelten Flaschen
zu 30 und 50 s



Patentbentel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 s
Zu haben in der Apotheke.

Eine alte, renommierte Ver-
liner Cigarren-Fabrik beab-
sichtigt einem geeigneten so-
liden Geschäfte beliebiger
Branche in Winnenden unter
sehr günstigen Bedingungen
eine Niederlage zu übertragen.
Gefl. Offerten unter V. B. 796 an
Haasenstein und Vogler A.G., Ver-
lin S. W. 19.

Winnenden.

Einen schönen
Schwarzen Bock
empfiehlt zur Zucht
Friedrich Fuchs.

Winnenden.

Neue Bismarckharinge
sind eingetroffen bei
Karl Seiz.

Winnenden.

Schnauzer
(Hüde) 6 Stück,
von reiner Rasse
abstammend, setzt dem Verkauf aus
A. Brandner.

Winnenden.

Doppeltgeschlachte
Mostpreßtücher
empfiehlt billigt
Chr. Lang, Seiler.

Winnenden.

Ein möbliertes
Zimmer
hat an einen Herrn zu vermieten
L. Scholl, Schuhmacher.

600 Mark
werden gegen gefällige
Sicherheit bis 22. Septbr.
aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Am nächsten Winnenden Jahr-
markt, vormittags 10 Uhr
kommt im Hinterhof des Gast-
hofs z. Krone ein starker

Einspannerwagen
mit Wagendecke, sehr gut im Zu-
stand, für einen Boten geeignet, sowie
je ein guterhaltener

Chaisen- und Bauerngeschirr
nebst Zugehör zum Verkauf. Bemerk-
t wird, daß zum dreimaligen Anmachen
des Wagens das hiezu Nötige mitge-
worden werden kann. Liebhaber sind
freundlich eingeladen.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

Patente in Deutschland 1882/74, Österreich 1885/318, 44302, Belgien 1880/5, 11858.
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.

Frachtbriefe
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giershähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, das bürgerlich tochen kann, wird per Oktober in eine gute Familie mit Kindern nach Stuttgart gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Geradstetten
im Remsthal.

Zwei schöne

Logis

mit allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten

Oshenwirt Hasert.

Einen fast noch neuen, sehr guten photographisch. Apparat hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Red. ds. Bl.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ % ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Miet-Verträge

zu haben bei E. Huf, Buchdr.

Eilet!

Zum Winnender Markt

bringe ich wieder von meinen berühmten größten

Backschüsseln

à 1 Mark 70 Pfg.,

2laibig 1 Mark.

Wer so billig kaufen will achte Firma

Gabler, Eisebronn,

Stand b. Thor.

Eilet!

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Gebes Beschiebequantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chinesische Gansdaunen (sehr stülkräft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Die 1. Schulstelle in Waiblingen wurde dem Schullehrer Esfäber daselbst übertragen.

* **Winnenden**, 2. Sept. Am verg. Montag feierte die hiesige Paulinenpflege unter großer Teilnahme aus Stadt und Bezirk ihr Jahresfest. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer J. Kopp (Stuttgart) über Eph. 4,1 f. Darauf folgte eine Katechese des Taubstummenlehrers Riethmüller mit einer Anzahl seiner Zöglinge. Es war ebenso interessant wie ergreifend, die Erfolge zu beobachten, welche derselbe mit seinen Schülern erzielt hatte. Es ist, wie man bemerken konnte, eine sehr mühevoll aber auch dankbare Aufgabe, in solchen Kindern die schlummernden Leibes- und Geisteskräfte zu wecken. Den Schluß des Vormittags machte Pfarrer Rippmann (Wittensfeld), des während der Mittagspause besuchten die Gäste die festlich geschmückten Wohn- und Oekonomiegebäude der Anstalt. An den frühlichen Gesätern der 52 Kinder des Rettungshauses und an den freudigen Geberden und Mienen der alten und jungen Taubstummen konnte man merken, wie wohl sich alle in diesem Hause fühlen. Die Nachmittagsfeier eröffnete Inspektor Faulhaber mit dem Jahresbericht. Nach demselben beherbergt die Anstalt 129 Seelen. Die Rechnung des Jahres, bei welcher den großen Ausgaben in der Hauptsache nur die niedrigen Kostgelder und die freiwilligen Beiträge gegenüber stehen, schloß diesmal mit einem Defizit, da die Legate gegenüber früheren Jahren zurückgeblieben sind. Den Schluß des Festes machte Pfarrer Laumann (Neulautern) mit einer kurzen Ansprache und Gebet.

Stuttgart, 1. Sept. (Eine Aufklärung.) Die gerichtliche Untersuchung betreffend den durch Ertrinken erfolgten Tod des Grenadiers Feinaigle der 9. Kompagnie Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 wird, wie der St. A. vernimmt, demnächst, und zwar mit großer Wahrscheinlichkeit durch Einstellungsbeschluss des Königl. Regimentskommandos ihren Abschluss finden. Die Untersuchung hat folgenden ergeben: Die Schwimmübung, bei welcher Feinaigle ertrank, war eine durchaus freiwillige, ein Zwang wurde seitens des leitenden Offiziers in keiner Weise geübt, es hat sich vielmehr Feinaigle, wie auch die anderen sechs an der Übung beteiligten Leute, auf ausdrückliches Vertragen seitens des die Übung selbst mit schwimmenden, leitenden Offiziers freiwillig zum Zurückschwimmen bereit und im Stande erklärt. Auf dem Hin- und Rückweg hat die Schwimmer ein Rettungskahn, welcher mit mehreren älteren Schwimmlehrern und einem am Rettungseil befestigten Taucher besetzt war, begleitet. Sofort als man die Wahrnehmung machte, daß Feinaigle unsicher wurde, ist demselben der Taucher vom Rettungskahn aus zur Hilfe geschickt worden. Derselbe erreichte ihn jedoch nicht mehr vor dem Untersinken. Der Taucher sowohl, als auch einige andere im Tauchen geübte Leute, sowie der leitende Offizier selbst machten sofort längere Zeit hindurch an der Unglücksstelle Tauchversuche, die jedoch, wahrscheinlich infolge der Trübung des Wassers durch Regen und der starken Strömung, ohne Erfolg blieben. Ein strafbares Verschulden an dem Unglücksfall fällt somit niemanden zur Last.

Stuttgart, 2. September. Die V. ordentliche Hauptversammlung des Verbands deutscher

Gewerbevereine wird, wie bekannt, in Stuttgart zusammen mit dem 38. Verbandstag der württemb. Gewerbevereine am 20., 21. und 22. Sept. gehalten werden. Am 19. hält der Ausschuss des Verbands der württ. Gewerbevereine eine Sitzung, am 20. Vormittags der Ausschuss des deutschen Verbands. Am Nachmittag des 20., Sonntag, findet im Konzertsaal der Liederhalle die Wanderversammlung der württ. Vereine, am Abend des 20. gemeinsames Bankett in der Liederhalle statt. — Für die Sitzungen, welche am Montag 21. und Dienstag 22. von 9-11 Uhr im Bürgermuseum stattfinden, ist bis jetzt folgende Tagesordnung vorgesehen: Außer den geschäftlichen Berichten und Wahlen Vorträge am Montag: 1) Finanzamtman Dr. Trübinger-Stuttgart „Ueber die Lage des Kleinhandwerks nach den Erhebungen des Vereins für Sozialpolitik.“ 2) (Referent noch unbestimmt): „Zwangorganisation des Handwerks“; Erörterung. — Am Dienstag 22.: 1) Rechtsanwalt Dr. Bergas-Wiesbaden: „Gesetz zur Belämpfung des unlauteren Wettbewerbs.“ 2) Reichstagsabg. Rechtsanwalt Bassermann-Mannheim: „Ueber die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker.“ 3) Rechtsanwalt Calman-Alzey: „Verteilung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst an die Absolventen von Fachschulen.“ 4) Geh. Rat Dr. Feingerling: „Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Gewerbevereinen.“ 5) Anträge der oberbad. Gewerbevereine und des Gewerbevereins zu Querkurt betr. das in Vorschlag gebrachte Gesetz über den Schluß der Verkaufsläden an den Wochentagen um 8 Uhr Abends. 6) Prüfung der Frage, ob die Einrichtung von ständigen Schiedsgerichten zur Schlichtung oder Entscheidung von gewerblichen Streitfällen, wie ein solches der niederösterreich. Gewerbeverein ins Leben gerufen hat, sich empfiehlt und durch den Verband angestrebt werden soll. — Die Frage der Zwangsorganisation des Handwerks wird schon in der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine zur Erörterung kommen, dieselbe wird also zweimal, am Sonntag Nachm. in der Liederhalle und am Montag im Bürgermuseum durch verschiedene Referenten behandelt und zur Erörterung gestellt werden.

Stuttgart, 2. Sept. Nach den neuesten Berechnungen wird die Gesamtzahl der Besucher der Ausstellung einschließlich der Abonnements- und Freitartenbesitzer auf 750 000 angegeben.

Stuttgart, 2. Sept. (Apothekenpreise.) Nach dem Medizinalbericht für Württemberg für 1894 war der Verkaufspreis für 4 im Berichtsjahre in Städten mit 5000 und mehr Einwohnern verkauften Apotheken 977 000 Mk und für 15 in kleineren Orten 1171 300 Mk Der Durchschnittspreis einer Apotheke in Städten stellte sich auf 244 250 Mk gegen 148 500 Mk und für eine in kleineren Orten auf 118 087 (gegen 80 933 im Durchschnitt der Jahre 1876/93.)

Stuttgart, 2. Sept. Das am 22. vor. Mts. in der Furthbachstraße infolge Eingießens von Benzin in ein brennendes Kohlenbügeleisen verunglückte Dienstmädchen ist gestern Abend 6 1/2 Uhr im Katharinenhospital an den erlittenen Brandwunden gestorben. — Im Verlauf des gestrigen Abends wurden ein Tagelöhner und zwei Frauenzimmer wegen Diebstahls festgenommen.

Ludwigsburg, 2. September. Letzten Sonntag Nacht wurde an der ledigen Marie

Wild von Unterriezingen, welche auf dem Heuhof bedienstet ist, auf dem Rückweg von ihrer Heimat zu ihrer Dienstherrschaft ein Sittlichkeitsverbrechen verübt, wobei der Thäter dem Mädchen den Mund verstopfte, um sie am Schreien zu hindern. Der Thäter wurde durch Landjäger Fauth in Marktgröningen in der Person des in Pulverbingen bediensteten Knechts, Christian Krämmer von Wöckmühl ermittelt und an das kgl. Amtsgericht hier eingeliefert.

Marbach, 1. Sept. Die Thäter, die bei Kleinbottwar eine Zugentgleisung herbeiführen wollten, sind drei junge Burschen im Alter von 4, 5 und 7 Jahren (!), welche sich das Vergnügen machen wollten, auch einmal ein Eisenbahnunglück zu sehen.

Hausen a. B., 1. September. Eine Frau, welche mit ihrem Vieh Futter holen wollte, wurde von Hornissen überfallen und übel zugerichtet. Auf die Schreckensrufe derselben eilte ein hiesiger Bürger sofort zu Hilfe, wurde aber von den Hornissen gleichfalls so gestochen, daß er ohnmächtig nach dem nahen Nordhausen verbracht werden mußte. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe sofort zur Stelle und wurden die beiden Verletzten lt. „Z. B.“ mittels eines Fuhrwerks hierher gebracht.

— Am 1. d. führte ein Schmiedegelle in Hall ein Pferd die neue Straße entlang, fiel rücklings zu Boden und schlug mit dem Hinterkopf hart auf das Pflaster auf. Regungslos blieb er liegen. Man trug ihn ins nächste Haus, wo er nach wenigen Minuten seinen Geist aufhauchte.

Auenstein, 1. September. Bei der hiesigen Gemeindepflege wurde ein falsches 20-Markstück eingenommen, was erst andern Tags bemerkt wurde, obgleich das Geldstück, welches keinen Klang hat und außerordentlich leicht ist, auf den ersten Blick als Falschstück zu erkennen ist.

Calw, 3. Sept. Gestern Mittwoch Abend bald nach 7 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend hin. Dabei schlug in Wörlingen der Blitz in das Wohnhaus des Oekonomen Kopp, welches augenblicklich in Flammen stand und sammt angebauter Scheuer und Stallung vollständig niederbrannte.

Forb, 1. Sept. Heute Abend 7 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die Scheuer und das Gasthaus zu den 3 Königen brannten fast lichterloh; die Gefahr für die Nachbarschaft war eine drängende, um so mehr, als 20 Faß Erdöl und 10 Pf. Pulver in der Nähe lagerten; doch gelang es, dank der herrschenden Windstille und den lobenswerten Leistungen der Frauen und Mädchen mit ihren Wasserkübeln, sowie der Feuerwehr, das Feuer soweit einzudämmen, daß nur die Scheuer, das Bräuhaus und ein Holzhaus fast ganz abbrannten und das große Gasthaus zur Hälfte; Brandstiftung wird vermutet.

— In Ravensburg wollte in der H. L. Sterteltschen Pinselfabrik der erst 15jährige Arbeiter Kronenberger einen Transmissionsriemen aufmachen, wurde aber von demselben erfasst und ihm der rechte Arm ausgerissen, so daß er bis zur Schulter vollends amputiert werden mußte.

Tagesberichte.

Berlin, 2. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf des Gesetzes betreffend die

Änderung des Arbeiter-Versicherungsgesetzes nebst der Begründung.

Berlin, 2. Sept. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, ist auch der gestrige Tag ruhig verlaufen, es wurden viele Geschäfte geöffnet. Fremde Geschäfte öffnen nur unter Aufsicht von Konsulatsbeamten, die die zugesagten Schäden feststellen und versteckte Armenier gegen Quittung der Polizei übergeben. In den Straßen lungert viel Gesindel herum, sehr wenig Militär ist zu bemerken. Die Stimmung ist noch immer gedrückt, der geringste Zwischenfall kann eine Panik, wenn nicht eine Wiederholung der Meutereien hervorrufen. Die Umgegend wird von Banden durchstreift. Von fremden Unterthanen sind bis jetzt zwei Oesterreicher, ein Franzose, drei Italiener und gegen vierzig Griechen als umgelommen bekannt. Weitere Meutereien finden nicht nur in Jemid, sondern auch in Adabazar und Armenibissar in Klein-Asien statt. Für ein deutsches, ein österreichisches, ein italienisches, ein russisches und zwei englische Kriegsschiffe starker Gattung ist die Erlaubnis zur Einfahrt erlangt worden. Außerhalb des Bosporus, in nächster Nähe der Hauptstadt, sollen fünf russische Kriegsschiffe stationiert werden.

Berlin, 2. Sept. Nach neuesten Mitteilungen von privater Seite aus Deutsch-Südwestafrika scheint der Landeshauptmann Major Leutwein sowohl die Zivilbeamten, wie die Anführer und Offiziere gegen sich aufgebracht zu haben. Der Richter und juristische Beirat des Landeshauptmanns, Assessor Lindequist, soll den Dienst gekündigt haben, um nach mehrjährigem Aufenthalt im Schutzgebiete nach Deutschland zurückzukehren. Die Offiziere der Schutztruppe sind mit dem Landeshauptmann in Zwiespalt gekommen, weil sie behaupteten, er habe durch seine stete Nachgiebigkeit gegen die Eingeborenen den Zustand der Khanas, Gottentoten hervorgerufen. Es scheint zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen zu sein, die nicht ohne Nachspiel für einzelne Offiziere bleiben werden. Es wird auch behauptet, daß Major Leutwein demnächst einen Urlaub nachsuchen und nicht nach Südwestafrika zurückkehren werde.

(Ergebnisse der Berufszählung.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Hauptergebnisse der Berufszählung im deutschen Reich vom 14. Juni 1895. Hiernach kamen auf Landwirtschaft, Gärtnerei u. s. w. 18 501 707, auf Bergbau, Industrie und Bauwesen 20 253 241, auf Handel und Verkehr 5 966 845, auf häusliche Dienste 886 807, auf Militär, Hof-, bürgerlichen und kirchlichen Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten 2 835 222 Personen. In der Landwirtschaft gab es 947 682 Selbständige, 251 224 Wirtschaftsbeamte und 8 773 262 Knechte, Mägde u. s. w. Im Bergbau, Industrie u. s. w. waren 5 882 062 Selbständige, 751 130 Betriebsbeamte und 12 886 921 Gesellen, Lehrlinge, Arbeiterinnen.

Kattowitz, 3. Sept. Der Arbeiter Czaja von Wenslowitz erschoss sein 2 1/2-jähriges Kind. Der Mörder wurde verhaftet.

Elberfeld, 31. Aug. Daß ein Kind ohne Augen zur Welt kommt — dieser seltene Fall von Mißbildung ist hier in den letzten Tagen vorgekommen. Einem hiesigen Privatsekretär wurde ein Mädchen (das 12. Kind) geboren, bei dem zwar die Augenhöhlen vorhanden sind, die Augen aber vollständig fehlen. Ein hinzugezogener Augenarzt erklärte, daß ihm ein ähnlicher Fall in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen und seines Wissens auch in der ärztlichen Wissenschaft bisher noch nicht beobachtet sei.

Sisleben, 31. Aug. Ein italienischer Bergmann, Namens Nobella, der in dem benachbarten Helbra wohnt, ermordete in einem Anfall von Zornsinn seine Frau, indem er ihr, während sie schlief, die Kehle durchschnitt. Der Mörder stellte sich dann selbst der Behörde.

Bamberg, 2. September. In dem Pfarrdorf Brendlorenzen in der Nähe der Station Neustadt a. S. wurde, wahrscheinlich durch umherliegende Funken von Lokomotiven, 2mal ein Brand verursacht, wobei 6 Scheunen und 1 Wohnhaus eingeäschert wurden.

München, 1. Sept. (Ausfahrungen von Grenzaufsehern.) Zu Wertach, im schwäbischen Allgäu, ereignete sich dieser Tage, von bayerischen Grenzaufsehern insceniert, ein Vorgang, der stark an den in der Syvesternacht im Pöschbräu dahier vom ehemaligen Trainsergeanten Beck provozierten Vorgang erinnert. Sechs Grenzaufseher von Fronten, Ober- und Unterjoch machten mit einem Fuhrwerk des

Gasthausbesitzers Gebring ihren Kollegen in Wertach einen Besuch. In der Brauerei „Zum Adler“ wurde über Menschenvermögen gezecht. Um 9 Uhr abends mahnte Fuhrwerksbesitzer Gebring zum Ausbruch. Ein Aufseher verlangte im Hausflur noch eine Stehmaß, worauf ihm der Wirt bedeutete, die Herren hätten an ihrem Tisch im Zimmer noch genug Bier. Wie Beck fragte der Grenzaufseher den Wirt, ob er wisse, wer er sei und, auf dessen Antwort, er wisse das recht wohl, aber Bier bekämen die Herren keines mehr, er lasse sich die Hausflur nicht zum zweitenmal verunreinigen, begannen die „Herren“ eine Keilerei im vollsten Sinn des Wortes. Der Wirt und seine beiden Hausknechte wurden geprügelt, der eine Hausknecht erhielt vom blattgezogenen Dagan eines Aufsehers eine so schwere Stirnwunde, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Ein Stationsführer bedrohte mit hochgeschwungenem Gewehrkolben die Gäste, ein Kollege von Unterjoch riß ihm jedoch das Gewehr aus der Hand. Auch gegen die vom Wirt requirierten Gendarmen gingen die Grenzaufseher los und drückten den Stationskommandanten in eine Ecke des Nebenzimmers. Nach fünfviertelstündigem Höllenstandal fuhren die „Helden“ von Wertach endlich ab. Bayerische Grenzaufseher, besoffen wie Schweine, ein garstiges Bild! Wenn da die Schwärzer eine Vorahnung gehabt haben! Den „mutigen Helden“ dürfte ihr Feldzug schlecht bekommen, denn Herr v. Niedeck versteht in solchen Dingen verflucht wenig Spaß.

London, 2. September. Meldung der Daily News aus Konstantinopel vom 31. August: Die Zahl der bei den Unruhen getöteten türkischen Soldaten wird auf 300—400 geschätzt.

Paris, 2. Sept. Ein furchtbarer Wolkenbruch, der sich in der verflochtenen Nacht über Havre entlud, verursachte einen Schaden, den man auf eine Million beziffert. An mehreren Stellen schlug der Blitz ein. Die Dock von Pont rouge wurden zerstört. Die tiefer liegenden Teile der Stadt sind ungangbar. Präsident Faure, der bekanntlich zur Zeit in Havre weilte, ließ sich vom Bürgermeister über die angeordneten Maßnahmen berichten.

Konstantinopel, 1. September. Dr. J. Lepsius, dessen Berichte im Reichsboten über die armenischen Greuel schon einmal erwähnt worden sind, veröffentlicht jetzt eine genaue statistische Darstellung. Das Ergebnis ist: In den Meutereien des vorigen Jahres wurden erschlagen etwa 65 000 Personen, Städte und Dörfer verwüstet etwa 2500, 568 Kirchen und Klöster zerstört, 559 Dörfer mit allen überlebenden Einwohnern und hunderte von Familien in den Städten zwangsweise zum Islam bekehrt: die Zahl der Rollehabenden 1/3 Million. Diese Zahlen bezeichnen nur den Umfang der statistischen Erhebungen, nicht den der Thatfachen selbst. Mit Hinzurechnung der Tausende, die in den noch nicht registrierten Dörfern erschlagen, ihren Wunden erlegen, auf der Flucht verschollen, an Hunger gestorben, Seuchen erlegen sind und unter dem Schnee des Winters in den Bergen begraben wurden, wird man die Zahl der Opfer mit 100 000 nicht zu hoch berechnen. Dr. Lepsius beschuldigt bekanntlich die türkischen Militär- und Zivilbehörden, direkt zu den schrecklichen Mordthaten aufgereizt und die Schändlichkeiten in jeder Weise begünstigt zu haben.

Die Bewohner von 559 Dörfern in Armenien wurden von den Türken gezwungen, zum Islam überzutreten. Der Reisende Lepsius erzählt im „Reichsboten“ weiter, daß 568 Kirchen ausgeplündert u. niedergebrannt sind; 282 Kirchen wurden in Moscheen verwandelt. 21 protestantische Prediger und 170 gregorianische Priester wurden um ihrer Weigerung willen, den Islam anzunehmen, oft nach den unerhörtesten Torturen ermordet. Der Priester Hagop von Charput wurde wahnsinnig, als er bis auf's Hemd entkleidet die Schwärter von 50 Solhonen auf sich gezückt sah. Was mit ihm machte? Da die Mollahs erklärten, daß der Uebertritt eines Verrückten zum Islam nicht gestattet sei, warf man ihn einweisen wegen Kettenens ins Gefängnis. — Im Kloster zu Tabem wurden dem greisen Archimandriten Johannes Papizian auf seine Weigerung, den Islam anzunehmen, zuerst die Hände, sodann die Arme bis zum Ellenbogen abgeschnitten. Als er noch nicht weichen wurde, schnitt man ihm auf dem Pflaster der Kirche den Kopf ab. In Birebil wurde ein Greis, der sich weigerte, seinen Glauben abzuschwören,

niedergeworfen, glühende Kohlen auf seinen Leib gehäuft und als er sich in Qualen wand, hielten ihm die Unmenschen eine Bißel vors Gesicht und baten ihn höhnend, einige Verheißungen, auf die er sich verlassen, ihnen vorzulesen. In Diarbekir wurde die große steinerne Kirche der syrischen Jakobiten, in die sich Massen von Flüchtlingen gerettet, von Kurden umzingelt, hineingeschlossen, das Dach aufgebrochen, Brennmaterial und Brandfackeln hinabgeworfen, bis es endlich gelang, die Thüre aufzubrechen. Unter dem Jubel des Pöbels wurden die Insassen in dichten Scharen in's Freie getrieben, wo sie ein Regengießen empfing. Als man den Pastor Jansis Khaterschian aus Egypten, der gerade bei seinen Verwandten zu Besuch war, als Geistlichen erkannte, wurde er niedrigerissen und bis zur Bewußtlosigkeit mit Knütteln geschlagen. Eins der umherliegenden heiligen Bücher wurde ihm in den Mund gestopft und er höhnend aufgefordert, eine Predigt zu halten. Brände flogen auf ihn nieder, und als der heftige Schmerz ihn aus seiner Ohnmacht weckte, und er wegzukriechen versuchte, sagte man ihm und schleuderte ihn in's lodernbe Feuer, wo er verbrannte.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 3. September 1896.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verlauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 76	Säcke 29	424 —
Haber	Säcke 39	Str. 132	Säcke —	811 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Bernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	6 30	—	6 25	—	6 25	—	—	—	—	—
neuer	5 45	—	5 25	—	5	—	—	—	—	—
Haber alter	7 70	—	7 70	—	7 65	—	—	—	—	—
neuer	6 20	—	6	—	5 80	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kerbsbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welshkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. Str.	1 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. silbe Butter	1 05	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	— 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 152 Pfd.	152 Pfd.	152 Pfd.	152 Pfd.
neuer: 8 M 09 S	8 M 01 S	7 M 95 S	
b) Haber: 192 Pfd.	184 Pfd.	184 Pfd.	
neuer: 11 M 37 S	10 M 84 S	10 M 67 S	

Stuttgart, 3. Sept. Wilhelmsplatz-Zufuhr 150 Str. Mostok (Fallobst), Preis per Str. 3 M 60 S bis 4 M — S.

Schorndorf, 1. Sept. (Wichmarkt.) Zufuhr etwa 600 St. Rindvieh, meist Kühe und Jungvieh. Da viele Händler am Platz waren wurde der Handel ziemlich lebhaft bei seitherigen Preisen. Für Ochsen wurden 800 bis 1000 M für Zugtiere 450—700 M je pr. Paar bezahlt, Kühe und schöne Kalbinnen kosteten 250—400 M, Jungvieh 100—180 M das Stück. Die Zufuhr zum Schweinemarkt war eine beträchtliche. Der Handel war auch hier ein lebhafter. Milchschweine wurden zu 20—26 M, Läufer zu 50—60 M je das Paar verkauft.

Für's Herz.

Im Punkt der Keuschheit ist
Uns Joseph ein Exempel
Und auch Susanna glänzt
Als Gottes Ehrentempel.